

	<p>Objekt: Votivgabe: Augenpaar</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum- stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Populär- und Alltagskultur</p> <p>Inventarnummer: VK 1970/269</p>
--	---

Beschreibung

Diese Votivgabe, die ein Augenpaar auf einem Sockel darstellt, wurde für den katholischen Glaubensritus verwendet. Sie wurde mithilfe eines Modells in rotem Wachs gegossen und stammt vermutlich aus Oberschwaben oder Bayern. Votivgaben wie diese wurden als Bitte um Erlösung von Schmerzen oder als Dank für erlangte Hilfe zu sogenannten Gnadenorten, häufig Wallfahrtsstätten, getragen. In den jeweiligen Kirchen wurden sie dann niedergelegt. In diesem Fall sollten die Augen dem besonderen Schutz Gottes oder der Heiligen anvertraut werden und vor Augenleiden oder Blindheit schützen. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts wurden Votivgaben aus Bienenwachs gefertigt und zum Teil bemalt. Das rot eingefärbte Wachs wurde erst zum Ende des 19. Jahrhunderts verwendet. Geopfertes Wachs wurde zeitweise auch eingeschmolzen, um Kerzen für die Kirchen zu formen.

[Janette Helm]

Grunddaten

Material/Technik: Wachs, gegossen
Maße: Höhe: 6,9 cm, Breite: 8,4 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	17.-18. Jahrhundert
	wer	
	wo	Oberschwaben
Hergestellt	wann	17.-18. Jahrhundert
	wer	
	wo	Bayern

Schlagworte

- Aberglaube
- Christentum
- Frömmigkeit
- Heilbehandlung
- Katholizismus
- Religion
- Wallfahrt